

Referate

36 Tumorassoziierte venöse Thrombosen

In den letzten Jahren sind etliche Studien durchgeführt worden, um die optimalen Behandlungsregime sowohl zur Prävention als auch zur Therapie von Thromboembolien bei Tumorpatienten zu ermitteln. In der vorliegenden Übersichtsarbeit fassen ER und ZACHARSKI zusammen, mit welcher Häufigkeit und Signifikanz tumorassoziierte venöse Thromboembolien auftreten, welche Prophylaxe- und Therapieregime geeignet sind und welcher potenzielle Antitumoreffekt von niedermolekularen Heparinen (NMH) zu erwarten ist.

41 Thromboembolieprophylaxe bei Traumapatienten

Können niedermolekulare Heparine (NMH) zur Thromboseprophylaxe auch bei Patienten mit erhöhtem Blutungsrisiko, Schädelhirntrauma oder in Fällen bevorstehender mehrfacher invasiver oder operativer Eingriffe sicher eingesetzt werden? COTHREN et al. untersuchten in ihrer Studie die Wirksamkeit und Sicherheit einer einmal täglichen Dalteparin-Gabe bei schwer verletzten Patienten. Dazu ermittelten sie die Blutungsraten sowie die Anzahl von tiefen Venenthrombosen und Lungenembolien in einem ausgewählten Risikokollektiv.

44 Diagnostik und Patientenmanagement bei HIT

Eine Heparin-induzierte Thrombozytopenie (HIT) ist eine lebensbedrohliche Nebenwirkung der unfraktionierten und, wenn auch deutlich seltener, der niedermolekularen Heparine (NMH). AREPALLY et al. geben anhand eines Fallbeispiels einen Überblick, welche diagnostischen Studien im Hinblick auf eine HIT zur Verfügung stehen und wie die betroffenen Patienten behandelt werden sollten.

49 Termine und Kongresse 2007/2008

Fallbeispiele aus der Klinik

50 Thoracic-Outlet-Syndrom: Diagnostik und Therapie

56 Niedermolekulare Heparine bei rezidivierender Nierenarterienstenose – ein Therapieversuch

58 Leserforum